Kriegs-Nachrichten.

Wir laßen hiernachstehend die wichtigsten und meist wahrscheinlichen—denn alle zu geben ist in einem wöchentlichen Blatte rein unmöglich—Kriegs-Nachrichten, Truppen-Bewegungen, u. s. w., wieder, wie sie von Tag zu Tag bei uns eintreffen, folgen, damit unsere Leser von allen Vorfällen im Zusammenhang unterrichtet werden:

Der Krieg für die Union.

Drei Batterien genommen.

Von Missouri.

Von Washington.

Washington, 8. December. Der offizielle Bericht von heute gibt die Anzahl der Verwundeten und Kranken in den Hospitälern zu Washington, Georgetown und Alexandria auf 1083 an. Es werden neue Hospitäler erbaut und sehr bequem eingerichtet, weil man beim Eintreten des rauhen Wetters einer Zunahme der Krankheiten entgegen sieht.

Drei Batterien genommen.

Neu-York, 8. December. Ein von Port Royal eingegangener Brief meldet, daß das N. Yorker 79. Regiment eine Recognoscirung gegen Charleston gemacht und sich bis auf 20 Meilen dieser Stadt genähert hat. Sie haben 3 Batterien genommen und sind, nachdem sie die Kanonen vernagelt haben, zurückgekehrt. Sie fanden eine Masse von Baumwolle zur Versendung verpackt, aber die Rebellen haben einen großen Theil davon zerstört.

Von Missouri.

KansasCity, 8. Dec. Vorige Nacht drang eine Bande von Rebellen in Independence ein und verhaftete einige Unionmänner und zwangen sie, den Eid der Treue zu schwören, und daß sie nicht die Waffen gegen die südliche Conföderation tragen wollen. Heute Morgen nahmen sie die Postkutsche in Besitz, die eben nach Lexington abgehen sollte, aber durch den Einfluß einiger Secession-Bürger wurde dieselbe wieder frei gelassen.

St. Joseph, 8. Dec. Gen. Prentiß hat vor einer großen Menge von Bürgern eine Rede gehalten, in welcher er sagte: „So wahr Gott mein Richter ist, soll jeder Secessionist in diesem Staate den Eid der Treue für das Gouvernement der Vereinigten Staaten und die Sterne und Streifen schwören oder ich will sie senden an den Verschanzungen zu Fort Smith zu arbeiten. Alle Personen, welche Secessions-Meinungen äußern, sollen den Eid der Treue schwören."

Diese Rede hat große Bestürzung unter den Secessionisten erregt und ist von den loyalen Bürgern mit großem Beifall aufgenommen worden.

Auswechslung von Gefangenen.

Boston, 8. Dec. Nächste Woche werden 11 Offiziere und 240 Soldaten des Nord-Carolina Regiments, welche zu Cape Hatteras gefangen genommen wurden, von Fort Warren nach Fort Monroe gesandt und auf Ehrenwort frei gelassen werden.

Eine ähnliche Anzahl von Gefangenen wird dagegen von Richmond frei gelassen werden.

Von Californien.

In Californien sind beinahe $400,000 zur National Anleihe gezeichnet.

Von Neu-York.

Neuyork, 8. Dec. Das heute hier angekommene Dampfschiff Bavaria hat 60,000 in Belgien gekaufte Gewehre für unser Gouvernement an Bord.

Von Fort Monroe.

Die Truppen erfreuen sich der besten Gesundheit

General Wool hat neuerdings einen Kriegsrath mit seinen Offizieren gehalten und sie kamen einmüthig zu dem Schluße, daß eine Demonstration auf Richmond von Fort Monroe gemacht werden sollte. General Wool wünscht deshalb sehr, daß die erforderliche Anzahl von Truppen und die erforderlichen Mittel zu dem Zwecke ihm gegeben werden sollten.

Der Gegenstand ist der Regierung vorgelegt worden.

Weiteres vom Kriegschauplatze.

Von Kentucky.

Von Washington.

Washington, 9. Dec. Die Militär-Committee des Hauses hat heute Morgen in einer Zusammenkunft die Frage wegen Austausches der Gefangenen vor sich gehabt und beschlossen, eine Bill zu dem Zwecke zu berichten.

Eine Committee von Neuyork ist hier, um die Aufmerksamkeit des Presidenten und des Cabinets dringend auf diesen Gegenstand zu lenken.

30 gefangene Rebellen sind von hier gestern nach Fort Monroe gesandt. Von da werden dieselben vermittelst einer Parlamentsflagge weiter gesandt, um ausgewechselt zu werden.

Colonel Mulligan, der Held von Lexington, ist heute Morgen hier angekommen.

Das Kriegsgericht gegen Colonel Kerrigan von Neuyork ist heute Morgen eröffnet.

Von Kentucky.

Louisville, 9. Dec. Einige hier eingegangene Briefe aus Somerset und Stanford, datirt vom 6ten Dieses, melden, daß die Bundestruppen unter General Schöpf gezwungen worden sind, sich diesseits Somerset zurückzuziehen, und daß die Rebellen, 10,000 Mann stark, den Cumberland Fluß überschritten haben und auf Somerset anmarschiren. Männer, Frauen und Kinder verlaßen Somerset zu Wagen, zu Pferde und zu Fuß und eilen haufenweise nach Stanford.—Das Volk von Stanford ist der Meinung, daß General Schöpf verstärkt werden sollte. Gen. Schöpf hat einen Hügel dreiviertel Meilen diesseits Somerset mit 5000 Mann besetzt.

Dieselbe Depesche sagt, daß das Verfahren des Presidenten bei Motivirung des Berichts des General Cameron und das große Zutrauen welches in die Generäle McClellan, Buell und Halleck gesetzt werde, großen Einfluß ausübe, die Unionmänner zu beruhigen. Wenn das Gouvernement die Politik des General Cameron annehmen sollte, so würde dies die Union-Parthei in Kentucky demoralisiren oder ganz zerstören.

Aus dem Süden.

Louisville, 9. Dec. Die südlichen Zeitungen enthalten folgende Berichte:

Savannah, 4. Dec. Die Föderalen haben Tybee Island ganz geräumt.

Bedeutende Aufregung herrscht in Tennessee in Folge des Losungssystems; das Volk verlangt, daß die Truppen nach dem Volontärsystem ausgehoben werden.

Colonel J. S. Williams ist mit einer 1400 Mann starken Macht am Pound Gap im Lager. Die Truppen leiden sehr durch Mangel an Schuhen, Blänkets und Winterkleidung. Die Ladies des Landes sind aufgefordert, wollene Socken und Flannelhemden zu liefern.

Später vom Kriegsschauplatze.

Von Washington.

Washington, 10. Dec. Die republikanischen Mitglieder des Congresses hielten gestern Abend Caucussitzung. Mehrere Redner, unter ihnen namentlich Stevens von Pennsylvanien, sprachen sich entschieden für die von Cameron in seinem ursprünglichen Bericht empfohlene Behandlung der Sklavenfrage aus. Stevens erzählte, daß Camerons Bericht, wie ihn die „Neuyork Tribune" veröffentlicht hat, die Genehmigung des Presidenten erhalten hatte, daß aber General McClellan sich eingemischt und durch die Drohung, er werde resigniren, die Abänderung des Schlußsatzes jenes Berichtes, in welchem die Bewaffnung der Sklaven empfohlen wird, durchgesetzt habe.

Eine Patrouille vom 17. Neuyorker Regimente stieß gestern in der Nähe von Anondale auf ein Detachment Rebellen und es entspann sich ein Scharmützel, wobei 4 unserer Leute gefangen genommen wurden, während drei oder vier Rebellen erschossen wurden. Es wurde ein Detachment abgeschickt, den Feind zu verfolgen, es konnte diesen aber nicht erreichen.

Senator Wilmot fühlt sich noch immer so unwohl, daß er es für beßer gehalten hat, nach seiner Heimath zu reisen.

Bombardement der Batterien am Potomac.

Washington, 10. Dec. Von dem untern Potomac erfahren wir, daß gestern die Ver. Staaten Kanonenboote mehrere Rebellen-Batterien beschossen haben. Mehrere Häuser und bedeutende den Rebellen gehörende Vorräthe wurden zerstört.

Heute wird das Bombardement der zwischen Quantico Creek und Boyds Hole errichteten Rebellen-Batterien fortgesetzt. Mit welchem Erfolg ist noch nicht bekannt.

Von Gen. Bank's Armee.

Sandy Hook, 9 Dec. Die Rebellen eröffneten heute eine Kanonade gegen den Damm am Canal in der Nähe von Williamsport. Das Feuern dauerte über eine Stunde, aber die Schüsse waren schlecht gerichtet, denn sie thaten keinen Schaden, ausgenommen daß ein Mann verwundet wurde. Die weit schießenden Büchsen des 30sten Massachusetts Regiments zwangen die Rebellen sich zurückzuziehen. Gegen Mittag haben die Rebellen das Gefecht wieder begonnen und sich in das Bereich unserer Enfield Büchsen gewagt.—In 15 Minuten wurden sie gezwungen sich zurückzuziehen und ihre Kanonen im Stich zu laßen, die sie erst später unter dem Schutz einer Compagnie Rebellen-Schützen wieder gewannen. Bei diesem Gefechte sind 12 Rebellen gefallen. Wir haben keinen Mann verloren.

Von Fort Monroe.

Fort Monroe, 10. Dec. Aus dem „Norfolk Day Book" erfahren wir, daß sofort eine Schlacht am Potomac erwartet wird, da die Sutlers ihre Vorräthe aus dem Feldlager fortschaffen. Die Kriegsgerüchte und das Kriegsfieber sind sehr heftig. Das Geschrei: Auf zur Susquehanna! ist allgemein. Die Zeitungen fordern, daß die Conföderirte Armee in Philadelphia und an andern Plätzen des Nordens Winterquartier nehmen soll.

Ueber 8000 Mann sind von Fort Monroe nach dem Süden abgesandt.

Neuere Kriegsnachrichten.

Von Washington.

Washington, 11. Dec. Die Gerüchte, welche über eine Spannung zwischen dem Presidenten und dem Secretär Cameron verbreitet sind, haben in der That gar keine Begründung. Zwischen beiden walten die herzlichsten und vertraulichsten Verhältnisse ob.

In den letzten 24 Stunden sind einige Scharmützel zwischen unsern Patrouillen und Recognoscirungs-Detachments und den Rebellen vorgefallen, aber nichts von ernstlichem Charakter.

Nach allen Nachrichten, die wir haben einziehen können, ist die Streitmacht der Rebellen am Potomac an 100,000 Mann stark.

Dem Herrn A. A. Johnson, Bruder des Ex-Gouvernörs Johnson von Pennsylvanien, wurden heute an der Eisenbahnstation zwei Gouvernements-Wechsel, einer von $5000 und einer von $1800, ein Check auf eine Bank in Pittsburg auf $3500 und $800 baar aus der Tasche gestohlen.

Von Baltimore.

Baltimore, 11. Dec. Im Lager des 4ten Maryland Regiments, das in den hiesigen Vorstädten stationirt ist, wurde heute ein entsetzlicher Mord verübt. Während das Regiment in Parade aufgestellt war, kam ein Soldat, Namens Charles Koons, aus seinem Zelte, nahm ein Gewehr auf und zielte absichtlich auf Lieutenant Wilson, feuerte sein Gewehr ab und tödtete ihn auf der Stelle.

Lieutenant Wilson hatte vor etwa 3 Wochen den Soldaten Gardner wegen Insubordination erschossen. Koons, der ein vertrauter Freund des Verstorbenen gewesen, hatte beschlossen, dessen Tod durch Ermordung des Lieut. Wilson zu rächen.

Wilson, ein Bewohner Baltimores, war im Regiment allgemein beliebt. In dem Regimente wurde über den Mord großer Unwille geäußert, und die Soldaten hegten die Absicht, sofort Rache an Koons zu nehmen, dieser wurde aber sofort als Gefangener nach Fort McHenry abgeschickt.

Von Beaufort.

Washington, 11. Dec. Unsere Truppen, 1000 an der Zahl, unter Gen. Stevens, haben nun Beaufort besetzt.

Der Gesundheitszustand der Truppen in Süd-Carolina war gut. Kein Feind hatte sich sehen laßen.

General Sherman hat Col. Noble vom 97. Neuyorker Regiment und Col. Suydam als Commissäre ernannt, um die Einsammlung der Baumwolls-Ernte zu Hilton Head und den benachbarten Inseln zu beaufsichtigen. Die Neger werden als Arbeiter dazu verwendet.

Von Kentucky.

Louisville, 10. Dec. Der Bericht daß Capt. Nevitt mit 40 Mann von Col. Burbridge's Regiment eine Brücke zu Whippoorsville, 5 Meilen von Russelville an der Memphis Zweig-Eisenbahn abgebrannt hat, wird bestätigt. Durch die Zerstörung dieser Brücke ist die direkte Verbindung der Rebellen mit Memphis abgeschnitten.

Späteres vom Kriegsschauplatze.

Von Washington.

Washington, Dec. 12. — Von den Vorposten wird nichts Neues berichtet. Ein Theil unserer Truppen hat die letzten zwei Nächte neben ihren Waffen geschlafen, weil sie einen Angriff erwarteten. Am obern Potomac sollen die Rebellen sich zurückgezogen haben.

Das Gefecht bei Pensacola.

Ein Offizier, der an Bord des Ver. Staaten Dampfschiffs „Richmond" Theil am Gefechte, welches am 23. Novbr. bei Pensacola und Fort Pickens vorgefallen ist, genommen hat, schreibt, daß das Dampfschiff „Richmond" damit begonnen habe, am 22. November, Morgens, Fort McRae zu bombardiren. Der Schreiber macht dem Commandanten eines der feindlichen Geschütze Complimente über die Genauigkeit, mit der er gezielt, denn eine Bomben Kugel ist durch das Bollwerk gedrungen, hat dem Capitän den Kopf abgerissen und sechs Mann verwundet. Beim Explodiren hat die Bombe das Schiff aus dem Wasser empor gehoben und es schwanken gemacht. Das Feuern hat den ganzen 22. November hindurch angehalten und ist am 23., Morgens, wieder begonnen worden. Eine Bombenkugel explodirte 6 Fuß über der Wasser Linie und verursachte einen schlimmen Leck, aber die Dampfpumpen hielten das Schiff über dem Wasser. Wir sahen uns jedoch veranlaßt, uns aus dem Bereich der feindlichen Kanonen zurückzuziehen.

Fort Pickens hatte bis zum 24. Nov. nur einen Todten und 7 verwundete.

Fort McRae ist sehr beschädigt, wir können es aber nicht mit unsern glatt gebohrten Kanonen zerstören, da sie keinen Wettstreit mit den gezogenen Geschützen des Feindes bestehen können

Dieser Bericht ist aus der Feder eines Föderalen.—

Von Mexico.

Die Mexikaner erwarten täglich die alliirte Flotte. Das allgemeine Gefühl scheint Haß gegen Spanien zu sein. Alle bisherigen Streitigkeiten welchen der Gesinnung vereinigten Widerstandes gegen den gemeinsamen Feind und alle stimmten in der Meinung überein, daß die Spanier, wenn sie allein kämen, warm bewillkommt werden würden. Weder zu Vera Cruz noch zu Tampico wird ernster Widerstand geleistet werden.

Nachrichten von Süden.

Richmond, 8. Dec. Mancherlei bedeutsame Zeichen deuten einen baldigen ernsten Kampf am Potomac an. Vielleicht wird das Gefecht zugleich zu Leesburg, Evansport und Centreville stattfinden. Kriegsgerüchte und Kriegsfieber äußern sich sehr heftig. Vielleicht werden wir eine Schlacht haben, vielleicht nicht. Die Bewegungen in den verschiedenen Feldlagern deuten darauf hin, daß irgend etwas im Werke ist.

Spätere Kriegs-Nachrichten.

Die erste Hinrichtung an dem Potomac.

Ein Deserteur erschossen.

Von Kentucky.

Von Washington.

Washington, 13. Dec. Marine-Minister Welles nebst mehreren Senatoren ist den Potomac hinab gefahren, um die Rebellen Batterien zu besehen.

Zwei zu dem 49sten Pennsylvania Regimente gehörende Soldaten, welche bei Gen. Smith's Division Picketdienste verrichteten, hatten sich über unsere Linie hinaus verlaufen. Als sie nun heute Morgen zurückkehren versuchten, rief ihnen die Schildwache „Halt!" zu, statt aber stehen zu bleiben, liefen sie fort. Einer derselben wurde durch die Schildwache an zwei Plätzen geschossen und ist seitdem gestorben. Der Andere wurde gefangen genommen. Die Schildwache hat die Leute für Feinde gehalten.

Eine Schlacht in Ost Kentucky erwartet.

Cincinnati, 13. Dec. Die Depesche der „Gazette" aus Frankfort berichtet, daß, als die Postkutsche am Mittwoch von Somerset abgegangen, kein Gefecht vorgefallen war. Der Postmeister schreibt: Wir erwarten stündlich ein Gefecht. Der Feind steht 8,000 bis 13,000 Mann stark dicht vor uns. Unsere effektive Stärke beträgt nur 5000 Mann,

Truppenverstärkungen für Kentucky.

Cincinnati, 13. Dec. Alle Regimenter von Indiana, welche das Minimum der vorschriftmäßigen Zahl haben, sind nach Kentucky beordert. In Folge dieser Order werden während dieser künftigen Woche 9000 bis 10,000 Mann nach Kentucky marschiren.

Rebellen-Nachrichten von Pensacola.

Das Norfolk Day Book hat Nachrichten aus Pensacola vom 3ten December. Es sind keine weiteren Gefechte vorgefallen. Bragg erwartete stündlich die Erneuerung des Angriffs von Fort Pickens. Die Bundesschiffe gehen ein und aus dem Hafen in größter Bereitung. Zu Zeiten sind deren am Abend wohl ein Dutzend da, am Morgen verschwunden sie aber bis auf zwei.

Südliche Nachrichten.

In Nashville herrschte am 6ten Dieses große Aufregung wegen der angeordneten zwangsweisen Aushebung zum Militär, und als am folgenden Tage der Versuch gemacht wurde, die Maßregel auszuführen, brach in der 4ten Ward ein Aufstand aus. Vier Polizeisten, die denselben dämpfen wollten, wurden todt geschossen. Das Volk stürmte gegen das Capitol und Gouvernör Harris war darüber so erschrocken, daß er sich aus dem Staube machte und nach Memphis entfloh.

In Nashville erwartete man täglich von einem Treffen bei Bowling Green zu hören. Die dort stehenden Truppen wurden auf 25,000 Mann geschätzt. Verstärkungen stießen fortwährend zu denselben.

Fort Monroe, 12. Dec. In Norfolk erwartete man einen Angriff und das Day Book verlangte, daß der Eingang zum Hafen versperrt werden solle. Auch in Richmond war große Aufregung, weil man jeden Augenblick Nachricht von einer großen Schlacht erwartete.

Baltimore, 13. Dec. Der Charleston Courier vom 8ten dieses erzählt, daß vorigen Mittwoch Abend 22 Mann von der Beaufort Artillerie der Stadt Beaufort einen Besuch abstatteten. Sie fanden dieselbe ganz verlaßen, weder zu Land noch zu Wasser war ein Feind zu sehen. Die Soldaten machten den Versuch, die Baumwollenvorräthe auf Paris Island zu zerstören; wegen Mangel an Booten gelang dies jedoch nur unvollständig. 700 Ballen Baumwolle und 700 Buschel Korn wurden auf einer Pflanzung verbrannt und dasselbe Werk der Zerstörung nach der Rückkehr auch mit der Batterie Plantasche und 12 anderen vorgenommen. 4000 Ballen wurden auf diese Weise in Asche gelegt.

Die erste Hinrichtung an dem Potomac.

Washington, 13ten Dec. General Franklin erhielt gestern einen Befehl für die Hinrichtung von William H. Johnson, ein gemeiner Soldat, in der Lincoln Cavallerie, von Neuyork. Nach dem Bericht war sein Vergehen Desertion, welchen Schritt er schon im Sinne hatte als er sich anwerben ließ. Als er nun sein Vorhaben ausführen wollte, und sich unter den Feinden glaubte, drückte er große Freude darüber aus, daß er seine Flucht bewerkstelligt habe—zur nämlichen Zeit war er aber noch nicht weit genug und befand sich noch bei unsern Soldaten, die er für Rebellen gehalten hatte. Der commandirende Offizier ließ sich sofort in eine vertraute Unterredung mit ihm ein, während welcher Johnson frei und bereitwillig solche Auskünfte von unserer Armee gab, die von dem größten Nutzen für unsere Feinde gewesen wären und uns sehr nachtheilig hätten sein müßen. Als die Unterredung geschloßen war, wurde er festgenommen, und zu seinem Erstaunen entdeckte er nun seinen Irrthum, als er als Gefangener in sein eigenes Lager zurückgebracht wurde.

Die Hinrichtung fand statt diesen Nachmittag, in der Gegenwart von etwa 7000 Soldaten, zu General Franklin's Division gehörend. Eine Abtheilung von 12 Soldaten wurde für diesen Zweck ausgewählt—8 von diesen feuerten, in einer Entfernung von 6 Schritt, und Johnson fiel auf seinen Sarg—da aber das Leben noch nicht entflohen war, so befahl man den 4 andern ebenfalls zu feuern, welches geschah und dann den gewünschten Erfolg hatte.

Dies ist die erste Hinrichtung an dem Potomac und dieses schauderhafte Exempel mag andern, die ein ähnliches Gefühl hegen, wohl zur Warnung dienen.

Glorreiche Neuigkeiten!

Ein brillianter Sieg in West-Virginien.

750 Union-Truppen haben 2000 Rebellen besiegt!

Wichtige Neuigkeiten vom Süden.

Großes Feuer in Charleston, S. C.

Cincinnati, Dec. 14. — Eine spezielle Depesche von Cheat Mountain sagt, daß gestern eines der bestgefochtenen Treffen in Pocohontas County, Virginien stattfand, das noch in diesem Kriege vorkam. Gen. Milroy Commandirte die Union Truppen, und Gen. Johnson, von Georgien, die Traitors. Das Gefecht dauerte von Tagesanbruch bis 3 Uhr des Nachmittags. Der Union Verlust ist etwa 30 Mann, und der der Rebellen über 200, einen Maj. einschließend, so wie viele andere Offiziere. Auch wurden 30 Rebellen gefangen genommen. Gen. Johnson wurde in den Mund geschoßen, aber nicht tödtlich verwundet. Die Georgia Truppen haben am meisten gelitten. Gen. Milroys Macht war 750 Mann, aus Virginien-, Indiana- und Ohio Freiwilligen zusammengesetzt — und die des General Johnson war über 2,000 Mann Unsere Truppen haben den Feind 5 Mal in seine Barracks getrieben. Die Rebells setzten dieselbe aber zuletzt in Brand und zogen sich noch Staunton zurück.

Gen. Milroy hat daher das Ueberbleibsel der Rebell-Armee ebenfalls aus West-Virginien gejagt.—Bravo!

Große Feuersbrunst in Charleston, S. C.

Zu Fort Monroe ist, bei dem Wege von Norfolk, die Nachricht eingetroffen, daß am Mittwoch ein Feuer in Charleston ausgebrochen sei, welches immer um 5 Uhr am Donnerstag noch fortwüthete. Die Runde Kirche, das Theater und andere öffentliche Gebäude waren bereits zerstört.

Weiteres.—Passagiere die in Baltimore anlangten, erzählen daß das Feuer in einer Mühle ausgebrochen, daß das Hauptsächlichste Hotel und katholische Cathedral ebenfalls eingeäschert seien und daß die halbe City in Asche liege. Sie sagen ferner, daß Gerüchte von Neger-Aufständen im Umlauf gewesen seien, aber es war nicht bestimmt bekannt ob dieselbe wahr sind oder nicht. Ob das Feuer angelegt wurde oder auf andere Weise entstand, war noch nicht ermittelt, aber die Gerüchte von den Neger-Aufständen lassen vermuthen, daß die Stadt durch die Sklaven angezündet worden ist.

Neuere Nachrichten von Europa.

Die Gefangennahme von Slidell und Mason.

Indignations Versammlung in Liverpool.

Neuyork, 12. Dec. Der Dämpfer „Hansa" von Bremen über Southampton kam hier an mit Nachrichten bis zum 27. November.

Der Dämpfer „Hansa" bringt eine Copie der London „Times" vom 28. Dec., die einen Bericht einer Versammlung in Liverpool enthält, mit Bezug auf die Slidell und Mäson Affäre. Folgendes Bill war an der Börse angeschlagen:

„Gewaltthat gegen die englische Flagge. Südliche Commissäre mit Gewalt von einem englischen Dämpfer genommen.

„Eine öffentliche Versammlung wird um 3 Uhr in den Baumwollen-Verkaufs-Räumen gehalten werden."

Zufolge dieses Aufrufs war das Zimmer gedrängt mit Menschen. Den Vorsitz führte Jas. Spence, welcher folgender Beschluß vorlas:

„Beschloßen, daß diese Versammlung mit Indignation erfahren, daß ein Vereinigten Staaten Bundes-Kriegsschiff mit Gewalt von einem englischen Postdämpfer gewisse Passagiere weggenommen, welche friedlich unter dem Schutz unserer Flagge von einem neutralen Hafen nach einem andern fuhren, und daß wir ernstlich unsere Regierung auffordern, die Würde der brittischen Flagge aufrecht zu halten durch sofortiges Verlangen von Genugthuung für diese Gewaltthat."

Dieser Beschluß wurde vom Vorsitzer befürwortet, der die Volksstimmung auszudrücken glaubte, und der Versicherung, daß es die Pflicht des Volkes sei der Regierung die gebietende Nothwendigkeit ans Herz zu legen die Ehre und Würde des brittischen Namens und der brittischen Flagge aufrecht zu halten.

Herr John Campbell war im Zweifel ob wirklich eine Verletzung des Völkerrechts vorliege und bezog sich auf die Ansichten der Kronjuristen, welche solche Fälle als rechtlich bezeichnet. Er drang darauf die Inbetrachtnahme der Frage bis zum nächsten Tag zu verschieben.

Herr Torr war ebenfalls dafür.

Der Vorsitzer schlug vor die Worte „durch sofortiges Verlangen von Genugthuung für diese Gewaltthat" zu streichen. Und in dieser Faßung paßirte der Antrag.

Einige der Kaufleute äußerten noch der Vertagung ihre Meinung dahin, daß die Versammlung und der Beschluß verfrüht wären.

Noch eine neuere Beleidigung der Englischen Flagge.

Eine Ver. Staaten Corvette feuert auf ein Englisches Kanonenboot.

Der Halifax „Reporter" meldet eine neue Beleidigung der Englischen Flagge, die, wie er sagt, noch schlimmer als die Wegnahme von Mason und Slidell sei.

Auf das englische Dampf-Kanonenboot Landrail (5 Kanonen) von 80 Pferdekraft wurde von einer amerikanischen Corvette gefeuert.

Der „Reporter" sprickt sich voll Erbitterung darüber aus und verlangt, daß man dem Uebermuth der Yankees ein Ende mache, und Krieg der Erniedrigung der englischen Flagge vorziehe.

Später von England.

Spätere Berichte von England haben es, daß die brittische Regierung sich entschloßen habe, die Freilaßung von Mason und Slidell, so wie eine Entschuldigung für ihre Verhaftung von unserer Regierung zu fordern. Widrigenfalls man sich für Krieg gegen uns vorbereiten werde. Es wird dann viel „Gas" verbraucht, bezüglich auf ihre Kriegsrüstungen und was sie zu thun im Stande sein u. s. w. Die Sache hat etwas Aufsehen in diesem Lande erregt, aber an dem Sitz unserer Regierung werden keine böse Folgen erwartet. Auch glaubt man daselbst, daß die Gerüchte erdichtet seien. Well, sind die Gerüchte wahr, so haben wir weiter nichts zu thun, als die südlichen Landesverräther ohne Je twerlust abzuplügeln, und uns dann gegen England zu setzen, und auch dessen Truppen heimzusenden, gerade wie sie es verdienen. Daß dieses leicht geschehen kann, wird Jeder willig zugeben, denn nie wären unsere Kriegsrüstungen so vollständig als jetzt, und keine Macht in der Welt ist vermögend uns zu besiegen. Man wird bald mehr von dieser Sache hören.

Der 37. Congreß.

Washington, 9. Dec.—Senat.—Senator Dixon überreichte eine Petition von der Gesetzgebung von Connecticut, die um Widerruf der Einkommensteuer oder um die Erlaubniß bittet, daß jeder Staat den auf ihn repartirten Steuerertrag in der Weise aufbringen dürfe, wie es ihm am zweckmäßigsten erscheine. Grimes von Jowa brachte die Eingabe eines Bürgers von Jowa, der eine neue wirksame Art Bomben erfunden haben will und sie der Regierung unter dem bombastischen Namen einer „Rebellen-Mähmaschine" anbietet. Unter den weiter eingegangenen Bills und Petitionen sind folgende zu erwähnen: eine Bill, die Kriegsgerichte, und eine andere, die Einführung der Allotments-Tickets in der Armee betreffend; Petitionen von Rhode Island, Vermont und Wisconsin um Emancipation der Rebellen gehörenden Sclaven. Pomeroy von Kansas brachte eine Bill ein, die den Soldaten Pensionen und Landschenkungen verwilligt.

Haus. Der Committee, welcher die streitige Congreßwahl im Fairfax Distrikt in Virginien zur Entscheidung vorliegt, wurde erlaubt Zeugen abzuhören. Richardson's Antrag, daß die Regierung Maßregeln für Auswechselung der Gefangenen treffen solle, wurde angenommen. Das Gleiche geschah mit einem Beschluß, die Committee für auswärtige Angelegenheiten beauftragt, zu erörtern, ob es thunlich sei, der hungernden Bevölkerung von Irland Unterstützung zukommen zu laßen. Lovejoy von Illinois beantragte, daß der Kriegsminister beauftragt werde, eine Order des General Halleck vom 20sten November zu widerrufen, in welcher der Letztere verbietet, flüchtige Sklaven in die Linien der Bundesarmee zuzulassen. Cox, (Demokrat von Ohio) wollte diesen Antrag auf den Tisch gelegt haben, was jedoch mit 68 gegen 63 Stimmen verworfen wurde.—Ermsing brachte ein Amendment ein, das jene Order als unmenschlich und grausam bezeichnet und den Presidenten ersucht daß er den General Halleck anweisen soll, diese Order zurückzunehmen und dasselbe Verfahren einzuhalten, wie andere Armeebefehlshaber.

Washington, Dec. 10. Heute gingen wieder verschiedene Bittschriften ein. Unter andern eine für Emancipation der Farbigen und die Beschwerde eines gewissen Treadway über das Oberbundesgericht. Nach andern unwichtigen Geschäften hielt Herr Chandler von Michigan eine Rede zum Gedächtniß seines unlängst verstorbenen Collegen, Bingham.

Haus. Unter den in der gestrigen Sitzung des Hauses eingegangenen Bills ist die von Herrn Conklin erwähnenswerth. Dieselbe bezweckt die Untersuchungen über Betrügereien bei Militärlieferungen, auch wenn sie gegen Civilisten gerichtet sind, den Kriegsgerichten zu überweisen.

Potter von Wisconsin berichtete über die Heimstättebill. Dieselbe verwilligt den Soldaten statt eines Stück Landes eine Geldsumme. (Den drei Monats Freiwilligen $30.)

Das Haus trat dem Beschluß des Senats bei, der eine Committee zur Untersuchung der bisherigen Kriegsführung anordnet.

Washington, 11. Dec. Senat. Die heutige Sitzung wurde mit Einbringung von Gesetzentwürfen und Bittschriften ausgefüllt; — dann die offizielle Anzeige des Todes des General Bäker—worauf man sich vertagte.

Haus.—Der Druck von Chase's Finanzbericht in 1500 Exemplaren wurde angeordnet.

Bingham von Ohio brachte eine Bill, die Confiscation des Eigenthums und der Sklaven betreffend, und einen Beschluß ein, der den Gerichtshof von Alexandrien anweist, das Eigenthum von Rebellen vorläufig mit Beschlag zu belegen. Hr. Blair brachte sodann eine Bill ein, die Bestrafung des Hochverraths und die Belohnung loyaler Bürger und Soldaten betreffend. Dann Vertagung.

Washington, Dec. 12. — Haus. — Im Hause theilte Hr. Blair, von Missouri, einen Brief von Gen. Halleck an ihn mit, wornach das Nichtzulassen von Sklaven in seine Linien vom General als eine Militärmaßregel bezeichnet wird. Er werde jedes Gesetz über Sklaven befolgen, aber nicht selbst Gesetze machen noch sie verletzen. Uebrigens nichts von besonderer Wichtigkeit. — Beide Häuser vertagten sich dann bis zum Montage.

Schatzmeisters-Bericht.

Der Unterzeichnete, ernannt durch eine öffentliche Versammlung, um von den verschiedenen Collektoren Brandsteuer für Herrn Dan. Röder, von Heidelberg Tawnschip, Lecha County, in Empfang zu nehmen, dessen Scheuer am 7ten Mai 1860 durch Feuer zerstört wurde, erstattet, folgenden Bericht:

Collektoren.	Belauf empfangen:
Stephen Peter	$46 17
Daniel Peter	40 49
Jonas Weber	13 08
Jonas Hoffman	5 11
Peter Miller	14 06
Stephen Hoffman	1 00
Lewis Knauß	5 34
Elias Kern	23 74
John Bachman	3 45
Daniel Färber	10 98
Joseph Haberman	7 40
William Helfrich	2 00
Jesse Weber	1 00
Bauholz erhalten	16 24
	$190 06

David Peter, Schatzmeister.

☞ Die Ursache warum dieser Bericht nicht eher erschien, liegt nicht an Herrn Röder, sondern sie liegt darin, daß einige der Collektoren nicht früher ihr gesammeltes Geld einbezahlt haben.

☞ Ein reicher Prisenfang. — Der Ver. Staaten Dampfer „Pequin" fing vor einigen Tagen den Schooner „Albion" ab als er die Blockade vor Charleston durchbrechen wollte. Der Schooner war mit Lebensmitteln, Waffen, Sättel, Zäumen, Cavallerie-Zeug und dergleichen zum Werth von $100,000 für die Rebellen-Armee beladen.

☞ Vorschnelle Hochzeit.—Ein Mann, Namens Ignatius Ehrhardt, dessen Gattin vor einigen Wochen in Alleghenny City todt gefunden wurde, ließ sich letzten Donnerstag Abend wieder trauen. Die Leute in der Nachbarschaft brachten ihm eine Katzenmusik und bombardirten das Haus mit Koth.

Eine schlimme Entdeckung.

Ein Bauer war einem Jowa Gewerbsmann eine Summe Geld schuldig, und um die Forderung zu sichern, gab derselbe dem Gewerbsmann eine Chattel-Mortgätsch auf 20 Schweine. Am 29. Okt. verkauft der Bauer 100 Stück Schweine und der Inhaber der Mortgätsch wollte nun natürlich sich bezahlt machen. Er wollte 20 der vom Bauer verkauften Schweine mit Beschlag belegen,—da verlangte man von ihm, o Graus! daß er beweise, welches seine Schweine seien! In der Mortgätsch war nur gesagt, daß die Schweine letztes Frühjahr ein Jahr alt gewesen; das waren aber alle hundert, und da der Gewerbsmann also seine Schweine nicht herausbezeichnen konnte, so ist seine Mortgätsch — werthlos! — „Dr könnt' man falsch werden!"

Dies erinnert an einen Fall, der vor einigen Jahren vor einer Neu-Yorker Distrikt-Court entschieden wurde. Ein Bauer gab ebenfalls eine Mortgätsch auf so und so viele Schweine; später aber schlachtete er sämmtliche und verkaufte das Fleisch. Nun beanspruchte der Mortgätsch-Inhaber das Fleisch, aber die Court entschied, daß Schweinefleisch keine Schweine wären!

Vorschläge zur Reduktion der Gehalte der Bundesbeamten.

Hr. Conkling von Neu-York hat einige Anträge im Congreß gestellt betreffend Reduktion der Gehälte. Der Antrag ist vor dem Committee der Mittel und Wege.

Hr. Conkling schlägt vor von allen Gehalten, Militär und Civil, die über $10,000 betragen 25 Prozent abzuziehen — von allen zwischen $5,000 und $10,000 nur 20 — und von allen zwischen $2,000 und $5,000 nur 15 Prozent.

Fernerer Vorschlag ist das Salär der Congreßmitglieder auf $2,000 zu beschränken und soll jedes Mitglied $10 Strafe bezahlen für jeden Fall, wo er nicht mit Nein oder Ja abstimmt. Auch soll das Meilengeld auf 10 Cents per Meile herabgesetzt werden von der nächsten Poststation bei seinem Wohnsitz bis nach Washington. Ferner wird Abschaffung jedes Frankoprivileges vorgeschlagen und die Beschränkung der Anzahl der Beamten auf die möglich geringste Masse.

Betrübtes Unglück.

Ein Freund in Exeter Taunschip, empfang einen Brief aus Stoutsville, Fairfield Caunty, Ohio, datirt 28. Novbr., worin der fast plötzliche Tod von Hiram Davidheiser berichtet wird. Hr. D. wollte an jenem Morgen auf die Jagd gehen und untersuchte zuvor sein Gewehr, eine doppelläufige Schrotflinte. — Er setzte seinen Fuß auf den Hahn, um ihn zu heben, und wollte in die Mündung blasen, als der Fuß abglitt und das Gewehr sich entlud. Der ganze Schuß fuhr ihm durch den Mund aufwärts und zerschmetterte ihm die linke Seite des Gesichts und den vordern Theil des Schädels so schrecklich, daß er schon in 15—20 Minuten verschied. Der Verstorbene war ein Sohn von Andreas Davidheiser und wohnte früher in Exeter Taunschip, Berks Caunty; er war im 30sten Jahre seines Alters.—(Read. Adler.)

☞ Vergeltung.—Ein Bauer, welcher (wie das „Cincinnati Commercial" berichtet) etwa eine Meile von Guyandotte wohnte, ermittelte, daß ein Bundessoldat der neulichen Metzelei entronnen war, nahm seine Flinte, suchte denselben auf und erschoß ihn. Die Leiche wurde von „Ziegler's Avengers" aufgefunden, die, als sie die näheren Umstände des Vorfalles erfuhren, das Haus des Mörders umringten, ihn heraus holten und auf der Stelle tödteten. Seine